



Schule ohne Homophobie – Schule der Vielfalt

**Arbeitsbogen für die Schülerinnen und Schüler:**

**LYRA**, f. lyra; die fremde form steht, ausserhalb streng gelehrter rede, selten: wie erhaben auch seine harfe, seine lyra tönt, so werden die schmelzenden töne seiner laute doch immer wahrer und tiefer und beweglicher klingen. SCHILLER 1203b, da das deutsch umgeformte leier (sp. 682) fast überall platz gegriffen hat; doch waltet lyra in ableitungen (lyrik, lyriker), neben welchen die folgende allgemeinere verbreitung gewonnen hat.

Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm. 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. -- Quellenverzeichnis 1971.

<http://www.woerterbuchnetz.de/woerterbuecher/dwb/wbgui?lemid=GL07896>, 21.04.2010



**Arbeitsbogen für die Schülerinnen und Schüler:**

Hirsch, Ludwig: Herbert. <http://www.ludwighirsch.at/Texte/herbert.htm>, 21.04.2010

Herbert

Jetzt wein' doch nicht!  
Ich weiß nicht, was ich machen soll mit Dir.  
Schau, wie Du aussiehst!  
Die ganze Schminke rinnt Dir schon übers Gesicht!  
Was, a Papiertaschentuch, na, tut mir leid,  
ich hab' kein Papiertaschentuch,  
aber ein Klopapier kann ich Dir holen.  
Im Notfall kann man sich da auch eineschneuzen . . .  
bitte, ich mein', es war ja nur ein Vorschlag!

Wo die Brigitte nur bleibt!  
Seit einer Stunde sollt' sie schon da sein  
und der Trampel kommt nicht daher.  
Glaub' mir, glaub' mir,  
die kann besser reden mit Dir als ich,  
so von, von . . . Frau zu Frau.  
Stört Dich die Musik, soll ich's Radio abdreh'n?  
Geh, sei lieb, schenkst mir eine Zigarette?  
Dank' Dir schön!

Pass einmal auf, jetzt werd' ich Dir was sagen.  
Ganz ehrlich, ganz brutal.  
Also für mich ist der, ich mein',  
ich kenn ihn ja nicht,  
aber für mich ist der Kerl ein Schwein,  
jawohl ein Schwein!  
Nicht deswegen, weil er Dich sitzen lassen hat,  
nein das kommt vor,  
das hab' ich auch schon g'macht,  
mit vielen Weibern, frag' die Brigitte!  
Nein, nicht deswegen, sondern weil er überhaupt angefangen hat mit Dir!  
Verstehst mich?

Was? Geliebt habt Ihr Euch?  
Geh', erzähl mir doch nichts!  
Weißt Du denn überhaupt, was wahre Liebe ist?  
Weißt Du das wirklich?  
Ja, ja, ja, ja vielleicht hast recht,  
vielleicht hab' ich wirklich, wie hast Du gesagt,  
zu wenig Einfühlungsvermögen!  
Ich sag's ja, die Brigitte müßte da sein,



## Schule ohne Homophobie – Schule der Vielfalt

die hat sicher mehr Einfühlungsvermögen!

Ich versteh' Dich nicht,  
ich versteh' Dich wirklich nicht!  
Du bist jung, Du schaust gut aus!  
Die Brigitte sagt das oft.  
Warum lachst Du denn?  
Na, wenigstens lachst wieder.  
Pass auf, pass auf, da muß ich Dir gleich einen Witz erzählen!  
Also, horch zu, da fangen zwei schwule  
Missionare im Urwald den Tarzan und -  
den kennst Du schon? Der is blöd?  
Also, ich hab' sehr gelacht!  
Hat Dir Dein Haberer bessere Witze erzählt?  
Jetzt wein' doch nicht schon wieder!  
Grad hast Du noch gelacht!  
Weinen, lachen, weinen, lachen.  
Hörst Du, Du bist ja richtig hysterisch,  
bist ja Du!

Wo bleibt denn der Trampel?  
Na, die kann was erleben, wenn sie nach Hause kommt. Wirklich!  
Wie, Du willst geh'n? Aber warum denn, auf einmal?  
Ich hab' mir gedacht, Du willst ein bisserl reden,  
willst Dich a bisserl aussprechen!  
Na ja, wie Du willst!  
Geh' sei lieb, bevor Du gehst,  
lass mir noch eine Zigarette da.  
Das ganze Packerl?  
Das wär' doch nicht notwendig gewesen.  
Dank' Dir schön!  
Ja, ja, eh klar, ich lass sie schön grüßen!  
Ja, und wenn Du was brauchst, ruf an!  
Du siehst, ich bin immer für Dich da!

Also dann, Servus Herbert, und hör' auf zum Weinen!

© edition karl scheibmaier wien



**Schule ohne Homophobie – Schule der Vielfalt**

**Arbeitsbogen für die Schülerinnen und Schüler:**

*Ist das Liebeslyrik?*

Lesen Sie noch einmal den Text „Herbert“ von Ludwig Hirsch.

Bevor Sie die Frage „Ist das Liebeslyrik?“ beantworten, vergegenwärtigen Sie sich:

- Wer ist der Sprecher / das lyrische Ich des Textes?
- Welche Form wählt der Autor des Textes?
- An wen wendet sich der Sprecher?
- Woher wissen Sie, dass es sich nicht um eine Sprecherin handeln kann?
- Welche Haltung hat der Sprecher zu schwulen Männern?
- Welche Rollenbilder von Männern und Frauen vermittelt der Sprecher?
- Was ist das Kernthema des Textes?

Beantworten Sie nun die Eingangsfrage – worauf stützen sich Ihre Argumente?